



## Ankündigungen

Es geht wieder los! - Wir starten in eine zweite Runde „Kilometer für Kenia“ und jeder und jede kann durch eine Teilnahme die Kinder in Kenia unterstützen. Alles Wichtige erfahrt ihr auf unsere Homepage unter der Rubrik Kilometer für Kenia.

Ihr könnt uns jetzt auch in den Sozialen Medien folgen um wöchentlich Neues rund ums MCC zu erfahren:

 handinhand4kenya   Maisha Mazuri Children

### ***Maisha Mazuri Partner und Partnerinnen aufgepasst:***

Bis spätestens 22.06.2021 können noch Antwortbriefe (Postkarten o.ä.) per Mail (mmp@4kenya.info) oder per Post (Helen Milkau, Münchner Str. 7, 81379 München) eingereicht werden.

# Rundbrief

ASANTE

Nr.2/2021

## Liebe Freunde und Förderer von Hand in Hand für Kenia!

Die letzte Zeit in Kenia war geprägt von einem Auf- und Ab der Ereignisse. Nach vielen unruhigen und schwierigen Monaten ist nun langsam wieder eine positive Grundstimmung unter den Menschen zu vernehmen. Vor allem die Wiedereröffnung der Schulen im Januar nach monatelanger Schließung lässt die Menschen aufatmen. Geplant ist, das vergangene Schuljahr unter strengem Zeitplan innerhalb von sechs Monaten aufzuholen und nachzuarbeiten. Kurz nach der Wiedereröffnung gab es eine große Überraschung für unsere Maisha-Mazuri Kinder: Mit Viva und Lea konnten nach einem langen und schwierigen Jahr endlich wieder Praktikant\*innen das MCC besuchen und unsere Mitarbeiter\*innen vor Ort unterstützen. Neben der Veranstaltung eines Fußballturniers konnten die MCC-Kids dank der Praktikantinnen den Flötenunterricht wieder aufnehmen, an Akrobatikstunden teilnehmen oder sich den üblichen Highlights des stundenlangen Kartenspiels und Bücherlesens widmen. Aktionen, die sehr vermisst wurden.

Nachdem die beiden zu Beginn ihres Aufenthalts von einer sehr entspannten Lage vor Ort und sogar von einer „Rückkehr zur Normalität“ berichteten, veränderte sich die Situation rasch. Im März stiegen die Infektionszahlen schnell an und so erreichte das Virus auch das MCC. Obwohl in Nairobi und Umgebung kaum Testmöglichkeiten vorhanden oder zu erwerben waren, konnte unser Leiter Jimmy Kilonzi innerhalb weniger Tage Schnell- sowie PCR-Tests für alle Kinder und Mitarbeiter\*innen organisieren. Viva berichtet, dass der Umgang mit positiven Testergebnissen sehr geregelt erfolgte und sich alle Betroffenen für 14 Tage in Isolation begaben. Viva war selbst eine dieser Betroffenen.



### Verwendete Quellen:

- (1) <https://www.spiegel.de/ausland/corona-in-kenia-60-euro-fuer-eine-impfung-4-500-euro-fuer-ein-intensivbett-a-760c9194-26c8-4fcb-afff-ff6a07707774> (Artikel vom 25.03.2021)
- (2) <https://www.corona-in-zahlen.de/weltweit/kenia/> (Stand: 06.06.2021)



Heute sind alle wohl auf und munter. Wir sind erleichtert und froh darüber, dass niemand weitere Folgen der Erkrankung davongetragen hat und die Kinder seit Anfang Mai auch die Schule wieder besuchen dürfen. Im Juli soll nun, wie geplant, das nächste Schuljahr beginnen, welches unter „normalen Umständen“ im Januar schon hätte starten sollen. Gerade in dieser fordernden und schwierigen Zeit sind wir unglaublich dankbar und froh darüber, dass unser Team vor Ort wiederholt unter Beweis stellen konnte, was Teamwork und Solidarität zueinander und miteinander bedeuten.

### Weitere erfreuliche Neuigkeiten:

Da sich die Situation in Kenia allmählich entspannt, stehen auch die nächsten Besuche in Kenia an: neben weiteren Praktikant\*innen werden Ende Juni Christoph und Maxi aus dem Aktivenkreis nach vielen Jahren ins MCC und nach Kenia zurückkehren. Es ist schön zu sehen, dass die beiden die Verbindung zum Land und dem MCC über die Zeit hinweg aufrechterhalten haben. Wir freuen uns schon jetzt über ihre Geschichten, Aktionen und Berichte! Zudem wird im August Markus Beham, Student von Multi Media Art auf der FH Salzburg im 6. Semester, mit einem Studienkollegen ins MCC kommen und dort im Rahmen seines dritten und aufwändigsten Praxis-Projektes eine Dokumentation drehen. Unser Farmer Kimeu wird in Zukunft nun noch mehr anpflanzen können, da die Farm um einiges vergrößert wurde. Dem Ziel der Selbstversorgung unter Beachtung einer ausgewogenen Ernährung

kommt die MCC-Familie somit ein großes Stück näher. Vor kurzem konnte wieder eine Menge geerntet werden, darunter beispielsweise Spinat, verschiedene Krautsorten, Tomaten, und das typische Sukumawiki. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Krisen wird die Wichtigkeit der Shamba deutlich: Während durch die Pandemie die Inflation angeheizt wird, bieten uns die Erträge der Shamba ein wenig Unabhängigkeit und Sicherheit vor den steigenden Lebensmittelpreisen.

### Aktuelles:

Für das neue Schuljahr, welches im Juli startet, erwarten wir in der Secondary-School 85 Kinder, die sich auf die Klassen 1 bis 4 verteilen. Dank der finanziellen Unterstützung von Sternstunden e.V. und dem Rotary Club München-Hofgarten kann die erste Hälfte des Internatsgebäudes rechtzeitig zum Schulbeginn fertiggestellt werden und die Jugendlichen dürfen aus den Behelfsunterbringungen der Klassenzimmer in ihre 6-Bettzimmer im neuen Internatstrakt umziehen. Herzlich Willkommen - Karibu!

Im Partnerprogramm unterstützen wir aktuell 105 Kinder, sowohl „center based“ (42 Kinder im MCC-Kinderheim), als auch 63 „community-based“ (Kinder aus der Umgebung). Doch langsam findet ein Alterswechsel statt: Die neu im MCC dazu gekommenen „center based“ Kinder sind gut aufgenommen und integriert worden und die Älteren ziehen weiter in die Secondary-School und ins nahegelegene Skills Center. Und tatsächlich verlassen uns auch die ersten vier Jugendlichen, die in diesem

Frühjahr ihren Highschool Abschluss erfolgreich absolviert haben! Das sind großartige Nachrichten, die zeigen, wie wichtig die Förderung und Unterstützung durch die Schul- und Ausbildungszeit hindurch ist.

### Ein Blick auf ganz Kenia:

Die Situation im MCC wird weiterhin stark beeinträchtigt von den Entwicklungen des Landes und der Corona-Lage. Noch Ende März berichtete der SPIEGEL von einer nationalen Notsituation (1):

Die Infektionszahlen stiegen täglich, doch die Behandlungsmöglichkeiten waren längst ausgeschöpft. Wer in Kenia an Corona erkrankt und eine Intensiv-Behandlung braucht, muss 4500 Euro (593.105 Kenia-Schilling!) bezahlen, eine ungeheuer hohe, für die Mehrheit der Kenianer unbezahlbare Summe für eine Leistung, die in Deutschland die Krankenkasse übernimmt.

Inzwischen hat sich die kritische Lage landesweit augenscheinlich wieder etwas entspannt. Unsere Volunteers berichten davon, dass Maßnahmen innerhalb der Bevölkerung oft eher als Vorschlag und

nicht als Pflicht aufgefasst werden, sodass Masken in der Öffentlichkeit selten getragen werden und auch Matatus (die kenianischen Kleinbusse) den Betrieb relativ normal fortführen. Im Internet verzeichnet die Statistik sogar nur Inzidenz von nur 3.4 pro 100.000 Einwohner (2). Gleichzeitig wird Kenia vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft, was darauf schließen lässt, dass aktuelle Zahlen aus Kenia trügen und nicht der alltäglichen Realität entsprechen. Für uns alle, in Deutschland sowie in Kenia, ist die aktuelle Lage sehr fordernd und somit sind wir als Verein einmal mehr erfüllt von Dankbarkeit über den unglaublichen Zusammenhalt über nationale Grenzen hinweg. Wir sind zutiefst gerührt über den Zuspruch und die finanzielle Unterstützung, die wir von Ihnen allen, liebe Sponsoren, Paten und Mitglieder, in der letzten Zeit erhalten haben. Dass wir in der Bewältigung der aktuellen Krise neben- und miteinander stehen, bedeutet uns unglaublich viel! Jeder und jedem Einzelnen möchten wir an dieser Stelle herzlichst danken! – Asante Sana!

*Anne Roll und Carline Mutz*

